

Software für jeden Fall

Internationaler IT-Dienstleister setzt seit 10 Jahren auf die ERP-Lösung von Agresso

Livia Krentel

Es gibt nur wenige Unternehmen, die so vielfältig sind wie LogicaCMG: Der internationale Anbieter von IT-Dienstleistungen gehört zu den Top Ten IT Service Providern in Europa. Mit mehr als 40.000 Mitarbeitern in 41 Ländern weltweit bietet die Gruppe seit über 40 Jahren Management- und IT-Beratung, Systemintegration, Outsourcing und Trainingsdienstleistungen für Kunden aus allen Branchen. LogicaCMG hat eine bewegte Unternehmensgeschichte mit vielen Aufkäufen und Umstrukturierungen. Kein Wunder, dass bei einem derart breit aufgestellten Unternehmen ein flexibles ERP-System eine zentrale Rolle spielt.

Die Anfänge einer starken Partnerschaft

LogicaCMG hat in den letzten zehn Jahren viele Akquisitionen getätigt und hatte somit bald eine Handvoll verschiedener Abrechnungssysteme parallel im Einsatz. Daher war LogicaCMG auf der Suche nach einem neuen Informationssystem für Europa. „Unser Geschäft in Holland ist primär von den Faktoren Zeit und Material abhängig. Unser Geschäft in Großbritannien ist dagegen anders gelagert, da es auf Verträgen mit fixen Preisen basiert. Es weist deshalb ganz andere Anforderungen im Hinblick auf Rechnungslegung auf. Wenn zum Beispiel 200 Mitarbeiter an einem globalen Projekt arbeiten, müssen unsere Finanzsysteme sowohl individuelle Abrechnungen pro Mitarbeiter als auch verlässliche integrierte Projektabrechnungen erlauben“, erklärt Andrew Smith-West verantwortlich für die Finanzsysteme der Gruppe. LogicaCMG war daher auf der Suche nach einem Kern-Buchhaltungssystem, das mit den unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften in den verschiedenen europäischen Ländern umgehen kann. Denn trotz der Komplexität und Vollständigkeit der Kern-Buchhaltungsanwendung kann den einzelnen Tochterunternehmen die Aufgabe nicht abgenommen werden, ihre Systeme den jeweiligen gesetzlichen Regelungen und lokalen operativen Erfordernissen ihres Geschäfts anzupassen.

Gesagt getan

„Wir haben 1997 ein Unternehmen in Frankreich akquiriert und mussten dort sehr schnell binnen weniger Wochen ein Finanzsystem einführen. So sind wir auf Agresso gestoßen. Besonders überzeugt hat uns damals die Möglichkeit, die Bedürfnisse der Unternehmensgruppe mit den lokalen Erfordernissen flexibel zu kombinieren“, erinnert sich Andrew Smith-West. „Unsere positiven Erfahrungen mit Agresso in Frankreich im Hinblick auf Flexibilität bei Projektkalkulation, -management, Rechnungslegung und Controlling, hat uns bestärkt, Agresso als Standard-Lösung weltweit einzusetzen,“ erklärt Smith-West. Lediglich vier Berater haben das Projekt aufgesetzt und durchgeführt. Gemessen an der Größe des Projekts erscheint das Team überraschend klein, das die Einführung von Agresso bewerkstelligte.

Das Kern-Buchhaltungssystem sorgt für ein konsistentes Berichts- und Erfassungswesen auf Basis der unternehmensweit etablierten Geschäftsprinzipien. Mit Hilfe der flexiblen Werkzeuge können lokale Besonderheiten angepasst werden, um so die jeweils gewünschten Ergebnisse zu erreichen. Beispielsweise konnte der Bedarf der französischen Niederlassung nach geografisch ausgerichteter Analyse erfüllt werden. Und das Ganze konnte realisiert werden, ohne kostenspielige Modifikationen einpflegen zu müssen. Der Roll-out war binnen 18 Monaten abgeschlossen.

Der Wandel von Diensten zu Produkten

Selbstverständlich hat sich über die Zeit hinweg der verwendete Kontenrahmen mit den Veränderungen innerhalb der Unternehmensgruppe gewandelt. Der Wachstumskurs ging weiter und die Gruppe hat 2001 ein global agierendes Telekommunikationsunternehmen mit Sitz in Irland und zahlreichen weltweiten Niederlassungen akquiriert. Dieser Schritt forderte weit reichende Anpassungen. Schließlich wurde aus einem vollständig serviceorientierten Unternehmen, ein Unternehmen, das jetzt auch Produkte vermarktet. „Obwohl durch diese gravierende Veränderung der Kontenrahmen geändert werden musste, haben wir die nötigen Anpassungen innerhalb des Konzerns bereits nach wenigen Tagen erfolgreich abgeschlossen“, weiß Smith-West zu berichten.

Der Wandel durch Fusion

Der Zusammenschluss von Logica und CMG im Jahr 2002 war eine weitere sehr anspruchsvolle Transaktion und Herausforderung für die Finanzanwendungen. Viele Anpassungen und Erweiterungen galt es zu bewältigen und ebenso interne organisatorische Umgestaltungen standen in dem Geschäftsjahr an. Statt wie bisher am 30. Juni sollte der Jahresabschluss am 31. Dezember erfolgen. „Es lag eine Heidenarbeit vor uns. Einerseits mussten wir die jeweiligen Geschäftsabläufe bis zur Umstellung auf den neuen Erfassungszeitraum fortschreiben, um den Prüfungsanforderungen gerecht zu werden. Und andererseits für Reportingzwecke sofort aussagekräftige Zahlen auf Basis des Kalenderjahrs generieren“, beschreibt Smith-West den Ausgangspunkt. „Aber nachdem wir gemeinsam mit Agresso begonnen hatten, die nötigen Veränderungen zu planen und vorzubereiten, zeichnete sich schon nach einigen Tagen folgende Lösung ab: Es entstand ein Skript, das die ganze vorhandene Datenbasis selbsttätig an die neuen Vorgaben anpasste. Nach nur zwei Wochen war die Arbeit getan – und keine teure Spezialsoftware musste irgendwelche Lücken schließen.“

Flexibel in die Zukunft

LogicaCMG hat sich in den letzten 10 Jahren stark verändert und ist zusammen mit Agresso gewachsen. Nur wenige ERP-Lösungen haben ausreichend Potenzial, um auf die schnelllebige Geschäftswelt entsprechend reagieren zu können. Aber gerade IT-Dienstleistungsunternehmen sind dem technischen Wandel unterlegen und müssen sich ständig neuen Bedingungen anpassen. Daher ist das Controlling auf eine ERP-Lösung angewiesen, die mit den Bedürfnissen mit wächst und sich auch unter dem Druck von einem raschen und nachhaltigen Wandel bewährt.